Der Dativ

Die Dativ-Personalpronomen sind:

| Mir = me | Uns= us |
| --- | --- |
| Du = you | Euch= y’all |
|  | Ihnen = you |
| ihm = him ihr = her ihm = it | Ihnen = they |

Es gibt auch Dativformen für andere Pronomen : man wird zu einem, keiner wird zu keinem und wer wird zu wem. In der Umgangssprache ist jemand häufiger, aber jemandem ist möglich. Das Reflexivpronomen sich kann entweder die Akkusativ- oder Dativform von er, sie (= she), es, Sie oder sie (= they) bezeichnen.

Wie bei den Nominativ- und Akkusativfällen markieren Artikel und Adjektivendungen den Dativ, aber hier wird nicht zwischen einem "der-Wort" und einem "ein-Wort" unterschieden.

Wenn es überhaupt keinen Artikel gibt, sind die Adjektivendungen unterschiedlich. Beachten Sie, dass Substantive im Plural selbst ein "-n" erhalten, es sei denn, sie enden bereits auf "-n" oder "-s":

| Maskulin | Feminin | Neutrum | Plural |
| --- | --- | --- | --- |

| dem roten Stuhl | der neuen Lampe | dem alten Buch | den roten Stühlen |
| --- | --- | --- | --- |
| rotem Stuhl | neuer Lampe | altem Buch | alten Büchern |

Wie im Akkusativ nehmen die sogenannten schwachen männlichen Substantive im Dativ (sowie im Genitiv) ein „-n“ (bzw. „-en“). Zu diesen Substantiven gehören diejenigen, die auf "-e" enden (außer Käse):

| Nom.  Akk.  Dat. | der Mensch  den Menschen  dem Menschen | der Nachbar  den Nachbarn  dem Nachbarn | der Herr  den Herrn  dem Herrn | der Held  den Helden  dem Helden |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Nom.  Akk.  Dat. | der Name  den Namen  dem Namen | der Kunde  den Kunden  dem Kunden | der Junge  den Jungen  dem Jungen | der Experte  den Experten  dem Experten |
| Nom.  Akk.  Dat. | der Glaube  den Glauben  dem Glauben | der Wille  den Willen  dem Willen | der Gedanke  den Gedanken  dem Gedanken | der Türke  den Türken  dem Türken |
| Nom.  Akk.  Dat. | der Jude  den Juden  dem Juden | der Russe  den Russen  dem Russen | der Kollege  den Kollegen  dem Kollegen | der Riese  den Riesen  dem Riesen |

- Verwendung des Dativs:

1. Um das indirekte Objekt eines Verbs zu bezeichnen.

| -Er erzählt seinen Kindern eine Geschichte. |
| --- |
| -Sie schreibt mir eine Email. |
| -Er erklärte seiner Frau, warum er ihr ganzes Geld auf dieses Pferd setzte. |
| -Er schreibt ihr einen langen Brief. |
| -Was schenken Sie ihrem Vater zum Geburtstag? |
| -Kannst du das der Polizei beweisen?  2. Wenn es zwei Objekte gibt (direkt und indirekt): ein Dativ-Substantiv geht einem Anklage-Substantiv voraus; ein Akkusativpronomen steht vor einem Dativpronomen; und ein Pronomen steht immer vor einem Substantiv: |  |
| -Ich gebe dem Mann ein Buch. |
| -Ich gebe es dem Mann. |
| -Ich gebe ihm das Buch. |
| -Ich gebe es ihm.  3. Einige Verben nehmen den Dativ an, obwohl die Logik den Akkusativ vorschlagen könnte:  Sie glaubt mir nicht  Ich danke Dir.  Kannst du mir verzeihen?  Helfen Sie mir!  Er hat ihr nicht geantwortet.  Sie folgte ihrem Mann durch die Tür.  Das Kind gehorcht seinen Eltern gar nicht.  Der Wagen gehört meiner Schwester.  Was ist dir geschehen?  Ich bin ihr oft in der Stadt begegnet.  Sie ähnelt ihrer Mutter.  Du gleichst dem Geist, den du begreifst.  Eine Entschuldigung genügt uns nicht.  Ich gratuliere dir zu deinem Nobelpreis  Seine Rede hat mir sehr imponiert.  Deine Ausreden nützen uns wenig.  Sein Name fällt mir nicht ein.  Ich rate dir, mit dem Bus zu fahren.  Das schadet ihm nicht.  Immer schmeichelt er seinem Chef.  Du Kannst mir trauen.  Widersprechen Sie mir nicht.  Das widerspricht den Naturgesetzen. |

4. Eine Reihe von Verben mit dem untrennbaren Präfix „ent-“ oder dem trennbaren „nach-“ nehmen Dativobjekte:

Du kannst deinem Schicksal nicht entgehen.

Er konnte der Polizei nicht entkommen.

Der Hund ist mir entlaufen.

Sie will diesen Problemen nachgehen.

Fahr los. Wir kommen dir später nach.

Der Hund läuft der Katze nach

5. Wieder andere Verben mit den trennbaren Präfixen „bei-“ und „zu-“ nehmen Dativobjekte:

Sie steht ihrem Mann bei.

Wir wollen der Sitzung beiwohnen.

Hören Sie mir bitte gut zu.

Die Unbekannte lächelt ihm zu.

Während sie spielt, schauen ihr die Männer zu.

Sie ist dagegen, und ich stimme ihr zu.

Er wollte einer linken Partei beitreten

6. Der Dativ kann auch angeben, an wen sich eine Handlung richtet, insbesondere wenn Körperteile betroffen sind:

Sie haut ihm eins in die Fresse.

Sie klopft ihm auf die Schulter.

Tut Ihnen der Kopf weh?

Ich muss meiner Tochter die Schuhe anziehen.

Er hat ihr die Nase gebrochen.

Ich werde ihm den Kopf waschen.

Sie putzt ihm die Zähne.

\*\* Mit Präpositionen:\*\*

Das Objekt der folgenden Präpositionen steht immer im Dativ: aus, außer, bei, gegenüber, mit, nach, seit, von und zu. Beachten Sie, dass „bei dem“, „von dem“, „zu dem“ und „zu der“ normalerweise zusammengezogen werden:

Die Katze sprang aus dem Fenster.

Er war aus dem Häuschen.

Außer deinem Bruder taugt deine Familie nicht viel.

Sollen wir bei mir Essen?

Die Mönche reden nicht beim Essen.

Bei diesem Wetter bleiben wir lieber zu Hause.

Wer sitzt mir gegenüber?

Er tanzt mit seiner Frau.

Fährst du mit der Bahn oder mit dem Wagen?

Nach dem Film gehen wir zu dir.

Seiner Mutter nach ist er ein Genie.

Sie arbeitet seit zwei Jahren in Berlin.

Viele Studenten bekommen Geld vom Staat.

Sie ist die Frau von meinem Onkel.

Hast du was zum Schreiben?

Rotkäppchen geht zur Großmutter .

Unter bestimmten Umständen wird der Dativ mit den folgenden "wechselseitigen" Präpositionen verwendet: an, auf, hinter, in, neben, entlang, über, unter, vor und zwischen. Wenn diese Präpositionen einen speziellen Bereich abgrenzen und die Aktion oder das Fehlen einer Aktion des Verbs vollständig innerhalb des Bereichs bleibt, nehmen sie den Dativ. Wenn das Verb eine Bewegung anzeigt, die die Grenze in dieses Gebiet überschreitet, nimmt die Präposition den Akkusativ an):

Die Gäste sitzen am Tisch.

Der Hund liegt auf dem Teppich.

Sie arbeitet hinter dem Haus.

Man kann nicht zwischen zwei Stühlen sitzen.

-"an dem" und "in dem" werden normalerweise kontrahiert:

Er steht am Fenster.

Es gibt einen Fremden im Haus.

Wenn diese bidirektionalen Präpositionen Zeit statt Raum definieren, nehmen sie normalerweise den Dativ. Ausnahmen sind "auf" und "über":

Am Montag machen wir die Wäsche.

In der Nacht sind alle Katzen grau.

Er soll unter einer Stunde reden.

Aber er hat über eine Stunde geredet.

Vor jedem Essen trinken wir ein Glas Portwein.

Vor einem Jahr hat sie kein Deutsch gekonnt.

Auf eine Woche Ausbildung folgte eine Pause.